

## Multiples Myelom

### Optimale Hämodialyse-Behandlung der Myelomniere (Cast-Nephropathie) (Abstract 978)

<https://ash.confex.com/ash/2016/webprogram/Paper93377.htm>

#### Fragestellung

Welche Form der Hämodialyse ist wirksamer bei Patienten mit Myelomniere?

#### Hintergrund

Viele Patienten mit Multiplem Myelom werden aufgrund eines progredienten Nierenversagens diagnostiziert. Die Erholung der Nierenfunktion ist entscheidend für die Behandlungsfähigkeit des Patienten und seine Prognose. In dieser randomisierten, französischen Studie wurde im Rahmen eines intensiven Hämodialyseprogramms mit 8 Sitzungen in den ersten 10 Tagen (dann 3mal/Woche) die Verwendung eines High-Cut-Off-Dialysators mit einem konventionellen High-Flux-Dialysator verglichen.

#### Ergebnisse

| Risikogruppe                        | Kontrolle                            | Neue Therapie           | N <sup>1</sup> | Hämodialyse-Unabhängigkeit nach 3 Monaten <sup>2</sup> | Hämodialyse-Unabhängigkeit nach 6 Monaten <sup>3</sup> |
|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------|----------------|--|--|
| Histologisch gesicherte Myelomniere | konventioneller High-Flux-Dialysator | High-Cut-Off-Dialysator | 98             | 33 vs 43 <sup>4</sup><br>p = 0,31                      | 37,5 vs 60<br>p = 0,03                                 |

<sup>1</sup> N - Anzahl Patienten; <sup>2</sup>Hämodialyse-Unabhängigkeit nach 3 Monaten, in %; <sup>3</sup>Hämodialyse-Unabhängigkeit nach 6 Monaten, in %; OS – Gesamtüberleben; <sup>4</sup> **Ergebnis für Kontrolle**, **Ergebnis für Neue Therapie**;

#### Zusammenfassung der Autoren

Die intensive Behandlung mit einem High-Cut-Off-Dialysator erhöht die Rate von Patienten, die nach 6 Monaten unabhängig von der Hämodialyse sind.

#### Kommentar

Dies ist eine kleine, aber eine positive Studie in einer Subgruppe von Patienten mit Multiplem Myelom, die aufgrund der Niereninsuffizienz eine schlechte Prognose haben. Die Erholung der Nierenfunktion verbessert die Therapiechancen.